der Blick reichte, schließlich mit Köpfen von Krokodilen und Ichthyosauren bedeckt, aus welchen hie und da die Schwanenhälse von Plesiosauren ragten.

Todesschrecken ergriff die beiden Abenteurer und mit den Rudern suchten sie die Fahrt des Flosses zu beschleunigen, doch nicht lange hatten sie gearbeitet, als auch schon die Ruder von den Zähnen der Amphibien zertrümmert waren. Nur schlimmer hatten sie es dadurch gemacht; denn jetzt wurde die schaurige Gesellschaft auf sie aufmerksam. Von allen Seiten tauchten die schrecklichen Köpfe aus dem Wasser über dem Rand des Flosses auf und nagten an den Stämmen herum oder schnappten nach ihren Beinen. Beide Freunde suchten mit den Säbeln in der Faust ihr Leben so teuer als möglich zu verkaufen und hieben auf die warzigen Schnauzen der Saurier ein. Doch war dies ein gefährliches Geschäft; denn auf dem nassen, schlüpfrigen Boden rutschten sie öfters aus und es war in einem solchen Falle leicht möglich, daß sie von einem schnappenden Rachen ergriffen werden konnten.

Da sahen sie, wie ein mächtiger Ichthyosaurus auf sie zuschwamm. Im Nu hatte er das Floß mit seinen fingerlangen Zähnen erfaßt und drei bis vier Stämme losgerissen. Das Floß wurde dabei fast umgestülpt, und nur mit Mühe konnten sich die Abenteurer vor dem Sturz ins Wasser bewahren, indem sie sich an den Mastbaum anklammerten.

Doch jetzt rettete sie die Kampfeslust und Wut der schrecklichen Feinde.

Zwischen der Gattung Ichthyosaurus und Teleosaurus mochte ein alter angeborener Haß bestehen, ähnlich wie zwischen Hund und Katze.

Der Ichthyosaurus war noch damit beschäftigt, das Floß auseinander zu reißen, als er plötzlich von den Riesenkrokodilen angefallen wurde, sodaß er seine Aufmerksamkeit diesen neuen Feinden zuwenden mußte.

Der Ichthyosaurus verteidigte sich tapfer und mancher

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325